

Kieselbronner Theatergruppe LaMuStra glänzt bei der Premiere ihrer Komödie „Der Wunderheiler“

MARTIN SCHOTT | KIESELBRONN

Kieselbronn wird Kurort und darf sich künftig „Bad Kieselbronn“ nennen! Diese Nachricht ließ die zahlreichen Besucher in der Festhalle aufhorchen. Zwar verfügt der Ort, der nach seinem eigenen Slogan „immer auf der Höhe“ ist, über keine heilenden Thermal- oder Mineralquellen. Dafür ist Kieselbronn von einem intakten Gürtel von Streuobstwiesen umgeben, die so ansprechend sind, dass es zwei blühende Kieselbronner Kirschbäume schon auf eine Briefmarke der Deutschen Post geschafft haben. Da sollte sich doch was daraus machen lassen, dachte sich LaMuStra, die Theatergruppe des Musikvereins Kieselbronn.

Und die „Lach-Muskel-Strapazierer“, so die ausgeschriebene Form des Namens, haben diesem wieder einmal alle Ehre gemacht. Mit viel Humor und gespickt mit hundert gelungenen kleinen Scherzen brachten sie die dreitägige Komödie „Der Wunderheiler“ auf die Bühne und schnitten das Stück aus der Feder von Bernd Kietzke speziell auf die Kieselbronner Verhältnisse zu.

Ungewohnt sind die Methoden von Doktor Johann Bacchus. Der Kieselbronner Arzt und Heiler, brillant in Szene gesetzt von Karl-Heinz Wächter, hält nicht viel von der Schulmedizin. Seine alternative Behandlungsmethode setzt sich aus drei Komponenten zusammen: gesunder Menschenverstand, Hausmannskost und, als Wichtigstes, zwei unentbehrlichen Elixieren, die jeden Kummer und Schmerz zu tilgen ver-

meisterin Minna Moritz (Silvia Afschar), die alles daran setzt, Kieselbronn zum Kurort zu machen.

Sprechstundenhilfe Lore Ley, grandios dargestellt von Rita Koytek, mobilisiert den eigenwilligen Schauspieler Eberhard Kühlmann (Friedrich Hösel), der mit toller Verkleidungskunst hilfesuchende Patienten aus aller Welt darstellt und so die Bedeutung Kieselbronns als Zentrum der Heilkunst unterstreicht.

Zum Erfolg des Stückes tragen die heiteren Rollen von Andrea Hoffmann als Dauerpatientin Wilma Öfter, Sabine Schubert als Bauerntochter Chantal Bollermann, Karin Hoffmann als Putzfrau Ambrosia Teufel und Susanne Hösel als Privatdetektivin Lisa Groß viel bei.

Am Ende wird Kieselbronn Kurort „im Herzen von Streuobstwiesen“, und Max Moritz (Markus Dehez), der verrückt-geniiale Bruder der Bürgermeisterin, hat die ultimative Idee: Vor das Rathaus kommt der erste medizinische Schnaps-Brunnen der Welt mit Münzeinwurf und Schnapszähler, um das rechte Maß zu wahren.

„Mit zehn Darstellern auf der Bühne ist „Der Wunderheiler“ unser bislang größtes Stück“, freut sich Rita Koytek, die Regisseurin von LaMuStra. Sabine Schubert und Alexander Lühr, die neuen Mitglieder der Gruppe, glänzten bei ihrem Debüt.

Hinter den Kulissen wirkten Susanne Frick, Timo Wegner, Kristin Engel-Dehez und Peter Collmer mit. Den beiden gefeierten Premieren-Auftritten folgten nun noch zwei weitere Aufführungen.



Mit „Der Wunderheiler“ brachte die Theatergruppe LaMuStra eine turbulente neue Komödie auf die Bühne.

FOTO: MARTIN SCHOTT

## Weitere Aufführungen

„Der Wunderheiler“ wird am Samstag, **1. Februar**, um 19 Uhr und am Sonntag, **2. Februar**, um 15.30 Uhr im Vereinsheim des Musikvereins Eutingen (Sägewerkstraße 4a) in Pforzheim-Eutingen nochmals aufgeführt. Einlass ist jeweils eine Stunde vorher. Der Eintritt kostet neun Euro, für Kinder fünf Euro. msch

Methoden ist gefragt, ruft allerdings auch das medizinische Establishment auf den Plan.

Hans Werthmann, hervorgehend gespielt von Alexander Lühr, soll als Abgesandter der Ärztekammer die Methoden von Doktor Bacchus ausspionieren. Dabei erliegt er jedoch im Selbstversuch der bezwingenden Macht des Schnapses ebenso wie dem robusten Charme von Bürger-